

Inhalt

Vorwort	V
1 Einleitung	1
2 Klassischer Realismus	17
2.1 Prämisse	18
2.1.1 Das Milieu der internationalen Politik ist ‚anarchisch‘	18
2.1.2 Staaten streben nach Macht	18
2.1.3 Staaten befinden sich in einem Zustand der Unsicherheit	19
2.1.4 Staaten handeln klug und nicht moralisch ‚gut‘	19
2.1.5 Staaten errichten ein Gleichgewicht	19
2.2 Analytik und Aussagenlogik	20
2.2.1 Analytik	20
2.2.2 Aussagenlogik	20
2.3 Heuristik	22
2.3.1 Kollektive Sicherheit und Frieden	23
2.3.2 Das Völkerrecht und Frieden	27
2.3.3 Kontrollfragen	36
3 Die Logik der Bilder und das Problem der Analyseebene	37
3.1 Die Logik der Bilder von internationaler Politik	38
3.1.1 Das erste Image	38
3.1.2 Das zweite Image	39
3.1.3 Das dritte Image	41
3.2 Das Problem der Analyseebenen	42
3.2.1 Die systemare Ebene der Analyse	42
3.2.2 Die subsystemare Ebene der Analyse	43
3.2.3 Zusammenfassung	44
4 Neorealismus	45
4.1 Prämisse	46
4.1.1 Das internationale System ist eine ‚anarchische‘ Staatenwelt	46
4.1.2 Akteure haben existentielle Furcht	46

4.1.3	Akteure besitzen unterschiedlich große Fähigkeiten, sich zu verteidigen.....	47
4.1.4	Akteure sichern ihr Überleben durch strategische Sicherheitspolitik.....	47
4.1.5	Im internationalen System kommt es zu einer Veränderung der Konstellationen ...	47
4.2	Analytik und Aussagenlogik.....	48
4.2.1	Analytik.....	48
4.2.2	Aussagenlogik.....	48
4.3	Heuristik.....	50
4.3.1	Die multipolare Konstellation nach dem Ost-West Konflikt	50
4.3.2	Die neue Unipolarität und die Kontinuität der internationalen Politik.....	54
4.3.3	Kontrollfragen.....	59
5	Neoliberalismus	61
5.1	Prämissen	62
5.1.1	Das internationale System ist ‚anarchisch‘	62
5.1.2	Die Akteure stehen in (asymmetrischen) Interdependenzbeziehungen.....	62
5.1.3	Die Akteure streben nach Kooperation	63
5.1.4	Die Akteure wollen ihren Nutzen steigern	63
5.1.5	Internationale Institutionen dienen den Akteuren als Instrumente.....	63
5.2	Analytik und Aussagenlogik.....	64
5.2.1	Analytik.....	64
5.2.2	Aussagenlogik.....	64
5.3	Heuristik.....	67
5.3.1	Die Entstehung von Kooperation	68
5.3.2	Die Wirkung von Regimen	71
5.3.3	Kontrollfragen.....	75
6	Neofunktionalismus	77
6.1	Prämissen	78
6.1.1	Internationale Beziehungen sind eingebettet in Vergesellschaftungsprozesse.....	78
6.1.2	Die Akteure sind Gruppen mit spezifischen Interessen	78
6.1.3	Akteure politisieren Sachfragen in institutionalisierten Kommunikationskanälen ..	79
6.1.4	Supranationale Problemlösungen entfalten nicht-intendierte Konsequenzen	79
6.1.5	Integration führt zu einer politischen Gemeinschaft	79
6.2	Analytik und Aussagenlogik.....	80
6.2.1	Analytik.....	80
6.2.2	Aussagenlogik.....	80
6.3	Heuristik.....	83
6.3.1	Der Beginn von Integration.....	84
6.3.2	Die Dynamik von Integration.....	86
6.3.3	Kontrollfragen.....	91

7	Theoriebildung zwischen Traditionalismus und Szentismus	93
8	Klassischer Intergouvernementalismus	95
8.1	Prämissen	96
8.1.1	Die basalen Einheiten des internationalen Systems sind Nationalstaaten	96
8.1.2	Die entscheidenden Akteure der internationalen Politik sind Regierungen	96
8.1.3	Regierungen handeln auf der Basis des nationalen Interesses.....	97
8.1.4	Das nationale Interesse speist sich aus der Beurteilung der nationalen Situation	97
8.1.5	Im nationalen Interesse zeigt sich die außenpolitische Orientierung der Regierung	97
8.2	Analytik und Aussagenlogik	98
8.2.1	Analytik.....	98
8.2.2	Aussagenlogik	98
8.3	Heuristik	101
8.3.1	Die Realität der europäischen Integration	102
8.3.2	Die USA und die transatlantischen Beziehungen zu Beginn der 1980er Jahre	105
8.3.3	Kontrollfragen	108
9	Neuer Liberalismus/ Liberaler Intergouvernementalismus	109
9.1	Prämissen	110
9.1.1	Akteure sind Individuen und private Gruppen	110
9.1.2	Interessengruppen streben nach Wohlfahrt	110
9.1.3	Staaten sind Transmissionsriemen für Interessengruppen.....	111
9.1.4	Das int. System ist geprägt von einer Interdependenz politischer Präferenzen	111
9.1.5	Politische Macht ist eine Funktion von Präferenzen	111
9.2	Analytik und Aussagenlogik	112
9.2.1	Analytik.....	112
9.2.2	Aussagenlogik	112
9.3	Heuristik	115
9.3.1	Regierungspolitik und Europäische Integration	115
9.3.2	Demokratischer Friede/Krieg	118
9.3.3	Kontrollfragen	121
10	Konstruktivismus	123
10.1	Prämissen	124
10.1.1	Die Akteure sind Staaten	124
10.1.2	Identitäten und Interessen resultieren aus dem Interaktionsprozess	124
10.1.3	Interaktionen münden in Institutionen.....	125
10.1.4	Die Struktur des Systems besteht aus intersubjektiv geteiltem Wissen.....	125
10.1.5	Das internationale System unterliegt einem Transformationsprozess	125
10.2	Analytik und Aussagenlogik	126
10.2.1	Analytik.....	126
10.2.2	Aussagenlogik	126

10.3	Heuristik.....	130
10.3.1	Institutionalisierung und die Logik der Angemessenheit.....	130
10.3.2	Strukturwandel und Veränderungen der Interaktionsmuster.....	133
10.3.3	Kontrollfragen.....	137

11	Literatur	139
-----------	------------------	------------